

**Raiffeisenlandesbank  
Niederösterreich-Wien** 

**ZWISCHENBERICHT**

**1. HALBJAHR 2008**

## WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in Mio. EUR	2008	VERÄNDERUNG <sup>1)</sup>	2007 <sup>2)</sup>
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>1.1.-30.6.</b>		<b>1.1.-30.6.</b>
Zinsüberschuss nach Kreditvorsorge	49,4	-5,5%	52,2
Provisionsüberschuss	32,6	-9,2%	35,9
Handelsergebnis	-6,7	< -100%	7,2
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	266,9	77,0%	150,8
Verwaltungsaufwendungen	-79,9	4,5%	-76,5
Periodenüberschuss vor Steuern	230,4	14,2%	201,7
Konzern-Periodenüberschuss (nach Minderheiten)	235,9	19,1%	198,0
<b>Bilanz</b>	<b>30.6.</b>		<b>31.12.</b>
Forderungen an Kreditinstitute	7.569	42,9%	5.295
Forderungen an Kunden	7.496	8,9%	6.883
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.292	24,6%	7.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.796	23,1%	5.521
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	2.150	13,2%	1.900
Bilanzsumme	24.595	25,8%	19.554
<b>Bankaufsichtliche Kennzahlen</b>	<b>30.6.</b>		<b>31.12.</b>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage (BWG)	11.187	19,4%	9.368
Gesamte Eigenmittel	1.208	4,6%	1.155
Eigenmittelerfordernis	984	21,4%	810
Überdeckungsquote	22,7%	-19,8 PP	42,5%
Kernkapitalquote	7,3%	-1,4 PP	8,7%
Eigenmittelquote	10,4%	-1,3 PP	11,7%
<b>Kennzahlen</b>	<b>1.1.-30.6.</b>		<b>1.1.-30.6.</b>
Return on Equity vor Steuern	16,6%	-5,2 PP	21,8%
Konzern - Return on Equity (nach Minderheiten)	17,2%	-4,2 PP	21,4%
Cost/Income-Ratio	22,8%	-3,5 PP	26,3%
Ergebnis je Aktie in EUR	118,41	19,1%	99,40
Return on Assets nach Steuern	1,62%	-0,70 PP	2,32%
Risk/Earnings-Ratio	21,4%	-7,7 PP	29,1%
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>30.6.</b>		<b>31.12.</b>
Mitarbeiter zum Stichtag	1.202	1,1%	1.189
Geschäftstellen	70	0,0%	70
<b>Rating Moody's</b>	<b>langfristig</b>	<b>kurzfristig</b>	<b>Finanzkraft</b>
	Aa3	P-1	C

1) PP = Prozentpunkte

2) Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 25% zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

# INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	2
HIGHLIGHTS	4
NACHHALTIG ERFOLGREICH	6
<b>KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT</b>	<b>8</b>
GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE	8
ELÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	10
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	16
ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG DES RLB NÖ-WIEN KONZERNS	17
<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS</b>	<b>19</b>
A. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	19
B. BILANZ	20
C. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	21
D. KAPITALFLUSSRECHNUNG	22
E. NOTES	23
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
Details zur Bilanz	29
Sonstige Erläuterungen	35
<b>ERKLÄRUNG DES VORSTANDES</b>	<b>40</b>
<b>BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES</b>	<b>41</b>

# HIGHLIGHTS

## ZUFRIEDENSTELLENDEN ERGEBNISSE FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2008

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es dem RLB NÖ-Wien Konzern gelungen im ersten Halbjahr 2008 zufriedenstellende Ergebnisse zu erzielen. Der Konzernüberschuss nach Steuern und Fremddanteilen stieg um 19,1 Prozent auf EUR 235,9 Mio. (inklusive G&V-wirksamen Einmaleffekt in Höhe von EUR + 113,8 Mio. aus der erstmaligen at equity-Bewertung der Centropo-Banken), die Bilanzsumme erreichte einen Wert von EUR 24,6 Mrd., das entspricht einem Zuwachs von 25,8 Prozent.

## AA3 RATING FÜR DIE RLB NÖ-WIEN ERSTMALIGE BEWERTUNG DURCH RATING-AGENTUR MOODY'S

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) hat sich erstmals dem intensiven Prüfungsverfahren der renommierten internationalen Rating-Agentur Moody's Investor Service unterzogen. Mit dem im Juli 2008 veröffentlichten Ergebnis Aa3 stellte Moody's der RLB NÖ-Wien ein sehr gutes Rating aus. Ausschlaggebend für das Ratingergebnis sind laut Moody's vor allem die Marktführerschaft der RLB NÖ-Wien in Niederösterreich, die stetige Expansion in Wien sowie die starke Eigenkapitalbasis. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Stabilität und Risikotragfähigkeit der RLB NÖ-Wien, nicht zuletzt als wesentlicher Teil der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich.

### Moody's-Bewertung:

Long Term Rating           Aa3

Short Term Rating         P-1

Financial Strength Rating C

## STARKE VISION ALS REGIONALBANK FÜR CENTROPE

Die RLB NÖ-Wien ist seit 20 Jahren über die Grenzen Österreichs hinaus aktiv und hat nun in einer neuen Unternehmensvision die Centropo-Region als ihren erweiterten Heimmarkt definiert. Der Anspruch in dieser Wachstumsregion um Wien, Prag, Bratislava und Budapest die führende Bank zu sein, wird durch die prägende Beteiligung an Banken in Tschechien, in der Slowakei und in Ungarn unterstrichen. Mit 1. Jänner 2008 wurden deshalb auch die Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), die eBanka, a.s. (Tschechien), die Raiffeisen Bank, Zrt (Ungarn) und die Tatra banka a.s. (Slowakei) in den Kreis der at equity bilanzierten Unternehmen aufgenommen.

## **NACHHALTIGER EXPANSIONSKURS DURCH ERFOLGREICHE KOOPERATION MIT EIGENTÜMERN UND BETEILIGUNGEN**

Entscheidende Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns ist die positive Zusammenarbeit mit den Eigentümern, den 82 eigenständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisen Holding Niederösterreich-Wien. Auch die enge Kooperation mit dem RZB Konzern wird ausgebaut und trägt zum kontinuierlichen Wachstum des RLB NÖ-Wien Konzerns nachhaltig bei.

## **RISIKOSITUATION**

Die im 2. Halbjahr 2007 gestartete internationale Kredit- und Finanzmarktkrise hat bis heute Bestand. Die dadurch ausgelösten massiven Preiskorrekturen und hohen Volatilitäten auf sämtlichen Märkten bekam auch die RLB NÖ-Wien zu spüren. Insbesondere in der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Effekte, im Vergleich des sehr guten 1. Halbjahres 2007 mit dem 1. Halbjahr 2008 ohne Einmaleffekt, zu erkennen. Die RLB NÖ-Wien ist in strukturierten Produkten kaum investiert, bekam aber dennoch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise über die IFRS-Bewertungsregeln zu Marktpreisen in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung zu spüren. In den Folgeperioden können die nun erfolgten Abwertungen wieder zu entsprechenden Gewinnen führen.

# NACHHALTIG ERFOLGREICH

## DIE RLB NÖ-WIEN, DIE FÜHRENDE REGIONALBANK IN DER CENTROPE-REGION

Mit den Eigentümern und den Beteiligungen bildet die RLB NÖ-Wien ein tragfähiges, zukunftsorientiertes Netz. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält mit 78,58 Prozent die Mehrheit an der RLB NÖ-Wien. Die übrigen Aktien werden von den NÖ Raiffeisenbanken gehalten, diese sind auch die wichtigste Eigentümergruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Beteiligungsunternehmen der RLB NÖ-Wien ergänzen das bestehende Bankgeschäft und stellen – jede Beteiligung für sich – einen starken Wirtschaftsfaktor dar. Die RLB NÖ-Wien ist (direkt und indirekt) mit einer 31,4-Prozent-Beteiligung der größte Aktionär der Raiffeisen-Zentralbank (RZB), des Zentralinstituts der Raiffeisen-Bankengruppe in Österreich. Direkte und indirekte Beteiligungen hält die RLB NÖ-Wien auch an Banken in Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Wichtige Beteiligungen sind weiters: Raiffeisen Bausparkasse, Raiffeisen Capital Management, Raiffeisen Leasing und viele mehr. Die RLB NÖ-Wien zählt mit einer Bilanzsumme von EUR 24,6 Mrd. (Halbjahr 2008) zu den größten Banken Österreichs.

„Die Centrope-Region um die Städte Wien, Prag, Bratislava und Budapest ist unser Heimmarkt!“ – diesem Anspruch folgend hat sich die RLB NÖ-Wien einer neuen Vision verpflichtet und definiert sich „als die führende Regionalbank der Centrope-Region“. Für den Vorstand der RLB NÖ-Wien unter dem Vorsitz von Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder liegt in diesem Ziel die Basis für den Erfolgsweg: „Wir sind Teil eines Netzwerkes von starken und unabhängigen Genossenschaften, deren Stärken durch die Gemeinsamkeit nicht nur addiert, sondern potenziert werden – Stärken, die Kunden Vorteile bringen!“.

## ÜBER 200.000 KUNDEN IN WIEN

Die RLB NÖ-Wien bietet in Wien ein differenziertes Angebot von 48 Privatkundenfilialen, sieben Private Banking Center, sechs Handel- und Gewerbetaams und neun Beratungsbüros. Dazu kommen ein umfassendes Angebot für Kommerzkunden und das Angebot einer Wertpapierbank. Über 200.000 Kunden werden an den 70 Standorten in Wien beraten und betreut.

## EIN STARKER PARTNER IN NIEDERÖSTERREICH

Die RLB NÖ-Wien ist das regionale Spitzeninstitut von 82 selbständigen NÖ Raiffeisenbanken mit 564 Geschäftsstellen. Die Raiffeisenbanken sind in Niederösterreich mit rund 40 Prozent Marktanteil die führende Bankengruppe. Gemäß ihrem Gründungsauftrag unterstützt die RLB NÖ-Wien die NÖ Raiffeisenbanken mit strategischer und operativer Beratung und Betreuung sowie Clearing und Cash-Management.

## GROßES VERTRAUEN VON KOMMERZ- KUNDEN UND INSTITUTIONEN

Das differenzierte und gleichzeitig breite Angebot für Kommerzkunden und institutionelle Kunden trägt entscheidend zum Erfolg der RLB NÖ-Wien bei. Raiffeisen ist Partner für Firmenkunden, das Land Niederösterreich, die Stadt Wien sowie Gemeinden und Institutionen in der Schwerpunktregion Wien-Niederösterreich, aber auch im internationalen Geschäft. Die RLB NÖ-Wien setzt auf langfristige, vertrauensvolle Beziehungen. Die Berater fühlen sich für den unternehmerischen Erfolg der Kunden mitverantwortlich und wollen für Kunden Sparring-Partner sein: Bedürfnisse erkennen, Handlungsempfehlungen entwickeln und aktiv mit Vorschlägen auf die Kunden zukommen. Dazu gehört das umfassende und professionelle

Service durch Kundenbetreuer, die Fachabteilungen und Risikomanager.

## **BREITES VERANLAGUNGSSPEKTRUM**

Auch in einem turbulenten Marktumfeld ist die RLB NÖ-Wien ein stabiler Partner für Geldanleger. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden, umsichtige Beratung – basierend auf profunden Analysen von Wirtschaft, Konjunktur und Entwicklungen an den Finanzmärkten – sowie innovative Ideen zählen zu den wesentlichen Stärken. In der individuellen Beratung wird der Renaissance des klassischen Sparbuchs genauso Rechnung getragen, wie der klaren Positionierungshilfe in der Einschätzung von kurzfristigen Anleihen, Aktien oder auch inflationsgeschützten Formen der Geldanlage.

## **INTERNATIONAL VERNETZT**

1.600 Banken zählt die RLB NÖ-Wien zu ihren Korrespondenzbanken. Als größter Aktionär der Raiffeisen Zentralbank Österreich ist die RLB NÖ-Wien mit dieser führenden österreichischen Kommerz- und Investmentbank darüber hinaus direkt vernetzt. 17 Märkte Europas werden durch die Raiffeisen International, Tochterbanken, Leasingfirmen und zwei Repräsentanzen abgedeckt. 13 Millionen Kunden werden über ein Vertriebsnetz von 3.000 Filialen betreut.

Die RLB NÖ-Wien hat sich als professioneller Partner von internationalen Großbanken sowie Spezialfinanzierungsinstituten wie European Bank Reconstruction and Development (EBRD), Europäische Investitionsbank (EIB) oder International Finance Corporation (IFC) etabliert. Dieses Netzwerk bringt Vorteile, etwa beim Zahlungsverkehr, bei Akkreditiv- und Garantiegeschäften sowie bei Exportfinanzierungen in weiter entfernte und schwierigere Märkte.

# KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

### UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2008

Die österreichische Wirtschaft konnte viel Schwung aus dem Vorjahr in das 1. Halbjahr 2008 mitnehmen und hat mit einem BIP-Wachstum von real 2,8 Prozent noch einmal gut abschneiden können. Getragen wurde dieser Anstieg von einer guten Auslastung der Industriebetriebe und den unternehmensnahen Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr ist Österreichs Wirtschaft allerdings noch real um 3,4 Prozent gewachsen. Die sich im 1. Halbjahr 2008 abschwächende Konjunktur war dabei begleitet von hohen Inflationsraten, getrieben von hohen Erdöl- und Lebensmittelpreisen sowie von einem noch guten Arbeitsmarkt, wobei Österreich mit einer Arbeitslosenquote laut Eurostat von knapp über 4 Prozent im europäischen Spitzenfeld lag.

Bereits im 2. Quartal 2008 hat aber die Abschwächung der internationalen Konjunktur zunehmend die heimischen Exporte, die Industrieproduktion und die Ausrüstungsinvestitionen beeinträchtigt. Österreich hat sich demnach wie der gesamte EURO-Raum nicht von den globalen Trends abkoppeln können.

Die Centrope-Länder Ungarn, die Slowakei und Tschechien profitierten nach wie vor von der Attraktivität ihrer Standorte und den hohen ausländischen Direktinvestitionen, sie waren von den Turbulenzen auf den Finanzmärkten bislang weniger betroffen und verzeichneten ein sich verlangsamendes, aber robustes Wachstum. In der Slowakei trug die Stabilitätspolitik verbunden mit einem hohen BIP-Wachstum von rd. 7 Prozent dazu bei, dass der ECOFIN-Rat den Beschluss zur Einführung des Euro per 1. Jänner 2009 fassen konnte. In Ungarn waren erste nachhaltige Fortschritte der Stabilisierungspolitik erkennbar, das Wirtschaftswachstum liegt hier mit 2,2 Prozent etwas unter dem Centrope-Durchschnitt. Tschechien

konnte erste erfolgreiche Schritte zur Stabilisierung der öffentlichen Haushalte setzen, das Wirtschaftswachstum lag bei rd. 4 Prozent.

Ölpreisschock und Rohstoffpreisanstieg, Finanzmarktkrise und Neubewertung der Risiken, Abschwung der Weltwirtschaft und Euro-Aufwertung - unter dem Druck dieser vier Belastungen lässt der Aufschwung der gesamten europäischen Wirtschaft deutlich nach. Einigen Ländern in Europa droht sogar eine Rezession, etwa Spanien, Italien Großbritannien und Irland. Vor allem die spürbaren Realeinkommensverluste infolge steigender Inflationsraten lassen das Wirtschaftsklima und die Konsumentenstimmung in ganz Europa nach und nach einbrechen.

Die anhaltende internationale Vertrauenskrise in der Finanzwelt erreichte zudem im März 2008 einen weiteren Höhepunkt. So erreichte einer der wichtigsten Benchmarks für Credit Spreads, der iTraxx Europa, zu diesem Zeitpunkt ungeahnte Höchstmarken. Die Notenbanken mussten ebenso entschlossen Liquiditätshilfen bereit stellen, wie Regierungen für in Not geratene Banken im Immobilienfinanzierungs- und Investmentbankenbereich mit umfangreichen Hilfspaketen einspringen. Hohe Abschreibungen aufgrund der erforderlichen mark-to-market-Bewertung sowie Kapitalerhöhungen enormen Ausmaßes waren in dieser Form im Bankensektor in den USA und Europa in den letzten beiden Jahrzehnten nicht mehr gesehen worden.

In der Folge hat die US-Notenbank FED im Rahmen ihrer konjunkturorientierten Wachstums-Ziele den Leitzins in vier Zinsschritten von 4,25 Prozent auf 2 Prozent gesenkt, die EZB hielt hingegen an ihrem deklarierten Ziel der Inflationsbekämpfung fest und erhöhte den Leitzins Anfang Juli um 0,25 Prozent-Punkte auf 4,25 Prozent. Der hohe Zinsabstand und die unterschiedlichen Zinsentwicklungen unterstützten die Aufwertung des Euro. Im Euro-Raum war die Zinskurve flach bis invers, die angespannte Liquiditätssituation sorgte für zeitweise sehr hohe Geldmarktsätze und führte zu deutlich erhöhten Refinanzierungskosten.

## ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Einklang mit der verstärkten strategischen Ausrichtung des RLB NÖ-Wien Konzerns mit dem Fokus auf die Centrepe-Region als erweiterten Heimmarkt wurden - den Regelungen von IAS 28 entsprechend - die Centrepe-Banken, das sind die Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), die eBanka, a.s (Tschechien), die Raiffeisen Bank, Zrt (Ungarn) und die Tatra banka a.s. (Slowakei), mit 1. Jänner 2008 in den Kreis der at equity bilanzierten Unternehmen aufgenommen.

Die internationalen Börsen waren stark unter Druck, mit Ausnahme der Rohstoffmärkte sanken die Aktienkurse auf breiter Front deutlich, aber auch die Anleihenmärkte konnten nicht performen. Aus Sicht der privaten Anleger gewann das klassische Sparbuch mit einer ansprechenden Verzinsung wieder alte, schon verloren geglaubte Attraktivität zurück.

Die direkte Beteiligung des RLB NÖ-Wien Konzerns an der Raiffeisenbank a.s. und der eBanka, a.s. beträgt 24 Prozent, der indirekte Anteil an der Raiffeisen Bank, Zrt 16,23 Prozent und die direkte Beteiligung an der Tatra banka a.s. 12,57 Prozent, an allen Töchtern besteht maßgeblicher Einfluss gemäß IAS 28. Aus dem Übergang von der bisherigen Bewertung der Anteile zu Anschaffungskosten (available-for-sale) auf die equity-Methode wird ein passiver Unterschiedsbetrag als Einmaleffekt in Höhe von EUR 113,8 Mio. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

# ELÄUTERUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR 2008

Der **Zinsüberschuss** des RLB NÖ-Wien Konzerns lag mit EUR 62,8 Mio. in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres um EUR 10,9 Mio. oder 14,8 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Darin enthalten ist allerdings der geänderte Ausweis der Erträge aus den Centrope-Banken Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), eBanka, a.s. (Tschechien), Raiffeisen Bank, Zrt (Ungarn) und Tatra banka a.s. (Slowakei), diese werden ab dem 1. Jänner 2008 at equity bilanziert.

Die Entwicklung im ersten Halbjahr 2008 war bestimmt von einer anhaltend starken Kreditnachfrage unserer Kommerz- und Privatkunden und einer für die Liquidität wichtigen, kräftigen Ausweitung des Einlagengeschäftes, insbesondere eines fortgesetzten Zuwachses bei den Spareinlagen. Durch den allgemeinen Zinsanstieg gaben die aktivseitigen Margen leicht nach, die Margen der Einlagengeschäfte sanken hingegen aufgrund der allgemeinen Liquiditätssituation auf den Märkten. Der Strukturbeitrag konnte durch die Steuerung der Zinsgaps wiederum einen wichtigen positiven Beitrag leisten.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft fielen** mit EUR -13,4 Mio. deutlich geringer aus als im ersten Halbjahr 2007. Vor allem im Kommerzkundengeschäft war die Risikosituation äußerst entspannt.

Der **Provisionsüberschuss** konnte im ersten Halbjahr 2008 mit EUR 32,6 Mio. das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreichen. Insbesondere das Wertpapiergeschäft konnte aufgrund der rückläufigen Nachfrage seitens der Privat- und Firmenkunden nach Wertpapierveranlagungen das gute Vorjahresergebnis nicht erzielen. Durch die Intensivierung unserer Geschäftsbeziehungen wurden die Provisionen im Zahlungsverkehr weiter ausgeweitet.

Das **Handelsergebnis** war mit EUR -6,7 Mio. im ersten Halbjahr 2008 negativ. Der rasche Zinsanstieg verbunden mit einer starken Ausweitung der Credit Spreads bei den Finanztiteln im ersten Quartal 2008 und die Positionierung im Devisenhandel führten zu diesen Verlusten.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen**, das ist der anteilige Konzernperiodenüberschuss des RZB-Konzerns inklusive der at equity-Beiträge aus den Centrope-Banken trägt im ersten Halbjahr mit EUR 266,9 Mio. den überwiegenden Anteil zum Erfolg des RLB NÖ-Wien Konzerns bei. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen im 1. Halbjahr 2007 belief sich auf EUR 150,8 Mio., was eine Steigerung um 77,0 Prozent bedeutet. Damit kommt das ausgezeichnete Ergebnis des RZB-Konzerns und der Tochterbanken in Ungarn, Tschechien und der Slowakei zum Ausdruck. Darin enthalten ist ein Einmaleffekt in Form eines passiven Unterschiedsbetrages aus dem Übergang von der bisherigen Bewertung der Anteile zu Anschaffungskosten (available-for-sale) auf die equity-Methode in Höhe von EUR 113,8 Mio.

Das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen** lag im ersten Halbjahr 2008 bei EUR -26,8 Mio. gegenüber EUR 8,9 Mio. im Vergleichszeitraum 2007. Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise führten zu einer deutlichen Bewertungskorrektur der Wertpapierpositionen. Der darin enthaltene Bewertungsverlust in Höhe von EUR -30,1 Mio. resultiert großteils aus festverzinslichen Wertpapieren, wobei davon auszugehen ist, dass sich diese negativen Bewertungsergebnisse bis zum Laufzeitende wieder positiv erfolgswirksam korrigieren, sofern es zu keinen bonitätsbedingten Ausfällen kommt.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erreichten im ersten Halbjahr 2008 mit EUR 79,9 Mio. einen um 4,5 Prozent oder EUR 3,4 Mio. über dem ersten Halbjahr des Vorjahres liegenden Wert. Die allgemeinen Verwaltungsauf-

wendungen gliedern sich in EUR 44,9 Mio. Personalaufwand und EUR 33,5 Mio. Sachaufwand.

Der **Anstieg im Personalaufwand** in Höhe von EUR 3,0 Mio. ist einerseits auf die gestiegene Gehaltsaufwendungen durch die KV-Anpassung und andererseits auf die strategische Ausweitung des Personalstandes für den Vertrieb in Wien zurückzuführen.

Der **Sachaufwand** ist in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres um EUR 0,6 Mio. oder 1,8 Prozent gestiegen, insbesondere die Marketing- und EDV-Kosten trugen zu dieser Steigerung bei.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** bringt mit EUR -5,0 Mio. einen negativen Ergebnisbeitrag gegenüber EUR 23,1 Mio im ersten Halbjahr 2007. Bestimmende Größe war hierbei das Ergebnis aus den sonstigen derivativen Geschäften.

Aus den oben angeführten Positionen errechnet sich ein **Periodenüberschuss vor Steuern** in Höhe von EUR 230,4 Mio., der um EUR 28,7 Mio. oder 14,2 Prozent über dem Wert des Vorjahres mit EUR 201,7 Mio. liegt. Im Ergebnis des ersten Halbjahres 2008 ist auch der Effekt aus der erstmaligen at equity-Bilanzierung der Centropo-Banken enthalten.

Der **Konzern-Periodenüberschuss** nach Steuern und Fremdanteilen erreichte im ersten Halbjahr 2008 somit EUR 235,9 Mio. und lag um EUR 37,9 Mio. oder 19,1 Prozent über dem Halbjahresergebnis aus 2007 in Höhe von EUR 198,0 Mio.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR 2008<sup>1)</sup>

Der Periodenüberschuss vor Steuern des RLB NÖ-Wien Konzerns in Höhe von EUR 230,4 Mio. setzte sich aus den Ergebnisbeiträgen der nachfolgend beschriebenen Segmente zusammen:

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** umfasst das Retailgeschäft der Wiener Filialen und deckt den Bedarf an Bankdienstleistungen, insbesondere an Veranlagungen und Finanzierungen sowie den übrigen Bankdienstleistungen von Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetrieben und selbstständig Erwerbstätigen ab. Die Privat-Banking-Teams servizieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien, die Handel- und Gewerbe-Kompetenzcenter betreuen die Klein- und Mittelbetriebe, Beratungsbüros stehen den Kunden unabhängig von Öffnungszeiten zur Verfügung. Der Periodenüberschuss vor Steuern belief sich in der gesamten Geschäftsgruppe auf EUR 10,0 Mio. gegenüber EUR 13,4 Mio. im Vorjahr. Damit konnte im ersten Halbjahr 2008 ein Return on Equity vor Steuern von 20,6 Prozent (gegenüber 23,1 Prozent im Vorjahr) erzielt werden. Dieses Ergebnis konnte durch einen fortgesetzten Nettozuwachs von rd. 4.700 Kunden und durch einen deutlichen Anstieg der Primäreinlagen, vor allem Spareinlagen im Privat- und Gewerbekundenbereich erwirtschaftet werden.

Die Geschäftsgruppe **Kommerzkunden** weist auch im ersten Halbjahr 2008 wieder eine erfolgreiche Entwicklung in ihren Tätigkeitsbereichen auf. Konsequente Kundenorientierung, maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen sind das Erfolgsrezept für die Kommerzkunden der Centrope-Region. Die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen zu den bestehenden Kunden wurde ebenso intensiviert wie die konsequente Akquisitionsstrategie. Kunden werden darüber hinaus bei ihren Export- und Import-

aktivitäten sowie bei ihren Auslandsinvestitionen umfassend begleitet. Dabei ist das internationale Netzwerk von Raiffeisen, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Centrope-Banken, ein Wettbewerbsvorteil beim Zahlungsverkehr, bei Akkreditiv- und Garantiegeschäften, bei Exportfinanzierungen sowie bei Unterstützung und Finanzierung vor Ort. Alle diese Faktoren verhalfen dem Kommerzkundensegment zu einem Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 25,1 Mio. nach EUR 21,4 Mio. im Vorjahr. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 502 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 10,0 Prozent (gegenüber 8,7 Prozent im Vorjahr) erzielt werden.

Das Segment **Finanzmärkte** stand im ersten Halbjahr 2008 aufgrund der ausgeprägten Turbulenzen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten vor besonderen Herausforderungen. Die flache und teilweise inverse Zinskurve konnte im ersten Halbjahr 2008 im Aktiv-Passiv-Management der Bank zu einem positiven Strukturbeitrag genutzt werden. Die gestiegenen Refinanzierungskosten erforderten ein flexibles Veranlagen unter Berücksichtigung des eingegangenen Risikos. Trotz breitem Veranlagungsspektrum – von klassischen Geld- und Kapitalmarktveranlagungen über Fonds, Aktien und alternative Investments – war es dem Treasury der Bank aufgrund der Marktturbulenzen im 1. Halbjahr 2008 nicht möglich, das gute Ergebnis des 1. Halbjahres 2007 zu wiederholen. Die Geschäftsgruppe **Finanzmärkte** musste insgesamt mit einem negativen Ergebnis von EUR -35,8 Mio. abschließen.

Das Segment **Beteiligungen** lieferte mit EUR 236,6 Mio. wie im Vorjahr mit EUR 143,8 Mio. wiederum den größten Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern des Konzerns. Rund die Hälfte davon entfiel auf das Ergebnis der at equity bilanzierten Centrope-Bankentöchter (inklusive

---

1) Siehe Notes Segmentberichterstattung

Einmaleffekt), die andere Hälfte auf das anteilig einfließende Ergebnis des RZB-Konzerns. Damit konnte bei einem durchschnittlich eingesetzten Konzerneigenkapital von EUR 1.302 Mio. ein Return on Equity vor Steuern von 27,6 Prozent (gegenüber 26,7 Prozent im Vorjahr) erzielt werden.

Das Segment **Management-Services** umfasst einerseits sämtliche Aktivitäten, die die RLB NÖ-Wien im Rahmen ihrer Verbundfunktion als Spitzeninstitut der Niederösterreichischen Raiffeisenbanken für diese erbringt, andererseits werden hier Erträge und Aufwendungen aus marktunterstützenden Tätigkeiten ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2008 lieferte dieser Bereich einen Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR -5,5 Mio. gegenüber EUR 0,3 Mio. im Vorjahr. Dieses Ergebnis ist größtenteils auf den weiteren Wertberichtigungsbedarf eines strukturierten Wertpapiers einer amerikanischen Investmentbank, welches die RLB NÖ-Wien von den Niederösterreichischen Raiffeisenbanken übernommen hat, zurückzuführen.

## BILANZENTWICKLUNG 1. HALBJAHR 2008

Die Bilanzsumme des RLB NÖ-Wien Konzerns zum 30. Juni 2008 ist gegenüber dem 31. Dezember 2007 um EUR 5.041,7 Mio. oder 25,8 Prozent auf EUR 24.595,4 Mio. gewachsen. Aktivseitig haben hauptsächlich die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Wertpapierpositionen zu diesem Wachstum beigetragen. Die passivseitige Erhöhung der Bilanzsumme war von einer Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie der verbrieften Verbindlichkeiten bestimmt.

### AKTIVA

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2008 um EUR 2.274,0 Mio. oder 42,9 Prozent auf EUR 7.569,1 Mio., insbesondere gegebene Termingelder und täglich fällige Guthaben trugen zu dieser Steigerung bei.

Die **Forderungen an Kunden** nahmen um EUR 613,1 Mio. oder 8,9 Prozent auf EUR 7.496,2 Mio. zu. Sie stellen mit rund 30 Prozent der Aktiva die wirtschaftlich wichtigste Aktivposition dar. Dabei stiegen die Ausleihungen an Kommerz- und Privatkunden deutlich. Das Kunden-Kreditgeschäft war somit expansiv, qualitatives Wachstum stand aber immer im Vordergrund. Die konservative Risikopolitik wurde ebenso konsequent weitergeführt wie das aktive Management des bestehenden Kredit-Portefeuilles.

Die Steigerung der **at equity bewerteten Unternehmen** um EUR 369,4 Mio. auf EUR 2.145,7 Mio. ist einerseits auf die Einbeziehung der Centropo-Töchter, der Raiffeisenbank a.s (Tschechien), der eBanka, a.s. (Tschechien), der Raiffeisen Bank, Zrt (Ungarn) und der Tatra banka a.s. (Slowakei) sowie andererseits auf den höheren Wert der RZB-Beteiligung zurückzuführen.

Das **sonstige Finanzumlaufvermögen** stieg im ersten Halbjahr um EUR 908,3 Mio. auf EUR 2.904,6 Mio., wobei vor allem das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslichen Wertpapiere ausgeweitet wurde.

### PASSIVA

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen im ersten Halbjahr 2008 um EUR 1.832,3 Mio. oder 24,6 Prozent auf EUR 9.292,1 Mio. Der Anteil von Einlagen von niederösterreichischen Raiffeisenbanken beträgt EUR 3.043,5 Mio. oder rund 30 Prozent aller Einlagen von Banken. Dadurch kommt die Funktion der RLB NÖ-Wien als Spitzeninstitut der Raiffeisenbanken-Gruppe Niederösterreich-Wien zum Ausdruck. Die Raiffeisenbanken in Niederösterreich halten die gesetzliche Liquiditätsreserve bei der RLB NÖ-Wien.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** nahmen um EUR 1.275,0 Mio. oder 23,1 Prozent auf EUR 6.796,3 Mio. zu. Vom Wert zum 30. Juni 2008 entfielen EUR 1.918,7 Mio. auf **Spareinlagen** bei der RLB NÖ-Wien, das bedeutet eine Steigerung um 7,9 Prozent oder EUR 140,7 Mio. gegenüber dem Wert des 31. Dezember 2007.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** betragen zusammen mit dem **Nachrangkapital** zum 30. Juni 2008 EUR 3.827,7 Mio. und lagen damit um EUR 493,4 Mio. oder 14,8 Prozent über Jahresultimo.

Die **Primärmittel**, das sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten und dem Nachrangkapital, bilden mit EUR 10.624,0 Mio. rund 43,2 Prozent der Bilanzsumme.

## EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Das bilanzielle Eigenkapital des RLB NÖ-Wien Konzerns konnte bis zum 30. Juni 2008 um insgesamt EUR 250,4 Mio. auf EUR 2.150,5 Mio. gestärkt werden. Der Anstieg entspricht in etwa dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Periodenüberschuss der ersten sechs Monate.

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### ERFOLGSKENNZAHLEN

Die **Cost/Income-Ratio** lag zum 30. Juni 2008 bei 22,8 Prozent und damit um 3,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahresvergleichswert von 26,3 Prozent. Darin kommt die erfreuliche Entwicklung der Ertragspositionen zum Ausdruck, die insgesamt größer ausfiel als die Steigerung der Kostenpositionen.

Der **Return on Equity nach Steuern und Fremdanteilen**, die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, lag zum 30. Juni 2008 mit 17,2 Prozent um 4,2 Prozentpunkte unter dem Jahresendvergleichswert per 31. Dezember 2007 in Höhe von 21,4 Prozent.

### AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL<sup>1)</sup>

Die gesamten **anrechenbaren Eigenmittel** des RLB NÖ-Wien Konzerns erreichten zum 30. Juni 2008 gemäß Basel II ein Volumen von EUR 1.207,5 Mio. Dem gegenüber steht ein **aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis** von EUR 983,8 Mio., sodass sich zum Halbjahr freie Eigenmittel von EUR 223,7 Mio. oder 22,7 Prozent des Erfordernisses ergeben.

Die **Eigenmittelquote** verringerte sich aufgrund des starken Bilanzwachstums und des Umstiegs von Basel I auf Basel II von 11,7 Prozent zum Jahresende 2007 auf 10,4 Prozent per 30. Juni 2008. Sie lag damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0 Prozent. Die **Kernkapitalquote** liegt mit 7,3 Prozent zwar unter dem Vergleichswert per 31. Dezember 2007 in Höhe von 8,7 Prozent aber noch immer klar über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 4,0 Prozent

---

1) (gemäß § 24 in Verbindung mit § 30 BWG für den RLB NÖ-Wien Konzern)

## ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG DES RLB NÖ-WIEN KONZERNES

### AUSBLICK FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2008

Die internationale Finanzkrise drückt auch das Wirtschaftswachstum in Österreich deutlich und es muss angenommen werden, dass sich die Wirtschaftsentwicklung in Österreich in den kommenden Monaten weiter abschwächt. Demgemäß haben die österreichischen Konjunkturforschungsinstitute WIFO und IHS zum Halbjahr ihre BIP-Prognosen für 2008 von zuletzt erwarteten 2,2 bis 2,4 Prozent auf 2,1 Prozent gesenkt und gehen für 2009 von nur noch 1,7 bzw. 2,2 Prozent Plus aus.

Neben den durch die US-Immobilienkrise ausgelösten Turbulenzen an den Kredit- und Finanzmärkten wirken sich zudem die für Exporte aus der Eurozone belastende Dollar-Schwäche sowie die hohe Inflation negativ auf die Konjunktur aus. Die Nettoeinkommen der heimischen Beschäftigten werden heuer durch die starken Verteuerungen von Energie und Nahrungsmittel sinken. Das wird die Konsumausgaben spürbar dämpfen.

Ausmaß und Dauer der Krise des internationalen Finanzsystems können derzeit nicht abgeschätzt werden, daher sind alle zurzeit getroffenen Vorhersagen mit besonders hoher Unsicherheit behaftet.

Auch weltweit wird das Wirtschaftswachstum durch die internationale Finanzkrise abgebremst. Nach 4,7 Prozent Plus im Vorjahr geht das WIFO nun für heuer und 2009 nur noch von 3,9 bzw. 3,6 Prozent BIP-Wachstum aus, wobei allerdings die Euro-Zone (nach 2,6 Prozent im Vorjahr) mit 1,6 bzw. 1,3 Prozent noch immer stärker wächst als die USA mit 1,0 und 1,4 Prozent (nach 2,2 Prozent). In den Schwellenländern Asiens und den erdölexportierenden Ländern bleibt die Konjunktur kräftiger als in den Industriestaaten.

Für die Länder der Centropo-Region - Ungarn, Tschechien und der Slowakei - kann für den restlichen Jahresverlauf mit einer Fortsetzung des erfolgreichen Weges, wenn auch mit geringerer Dynamik gerechnet werden. Die Unternehmenstätigkeit in unseren Nachbarländern wird weiter lebhaft bleiben, insbesondere unterstützt durch eine Reihe von Infrastrukturprojekten, die durch Mittel aus den EU-Strukturfonds finanziert werden. Dennoch werden sich auch in der Centropo-Region die Exportdynamik reduzieren, der Inflationsdruck verschärfen und die öffentlichen Haushalte weniger Spielraum haben. Insgesamt jedoch bleibt die Region wettbewerbsfähig mit höheren Wachstumsaussichten für 2008 und 2009.

Der **RLB NÖ-Wien Konzern** wird im Einklang mit der Mittelfristplanung seinen nachhaltigen Expansionskurs weiter fortsetzen.

Die Unterstützung der kommerziellen Wünsche unserer **Privat- und Gewerbekunden** in Wien, der **Kommerzkunden** in Wien und Niederösterreich sowie der **Niederösterreichischen Raiffeisenbanken** stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen, die beste BeraterBank in der Region zu werden.

Von besonderer Bedeutung für den RLB NÖ-Wien Konzern ist die positive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der **Raiffeisen Holding NÖ-Wien** und ihren anderen Konzerntöchtern. Auch die enge Kooperation mit dem **RZB-Konzern** und die Zusammenarbeit mit den Centropo-Banken der angrenzenden Länder Tschechien, Ungarn und der Slowakei werden weiter intensiviert. Insgesamt soll durch diese Aktivitäten ein kontinuierliches Wachstum des RLB NÖ-Wien Konzerns nachhaltig erreicht werden.

Die Bilanzsumme wird durch die konsequente Umsetzung der wichtigen Marktinitiativen, wie insbesondere der Projekte „Wien erobern“, „Centrope“ und **des Beteiligungsgeschäftes** weiterhin selektiv ansteigen. Die Ergebnisbeiträge im Kundengeschäft werden sich entsprechend der Konjunkturabschwächung etwas verhaltener entwickeln. Durch die Kostendisziplin werden die Ergebnisse allerdings deutlich unterstützt. Im Treasury ist die Stabilisierung der Ergebnisse vorrangiges Ziel. Hier

bedeutet jedoch das schwer einschätzbare Bewertungsergebnis und die hohe Volatilität auf den Märkten eine besondere Herausforderung.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass wir das gute Vorjahresergebnis übertreffen werden.

## RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2008

Im Kundengeschäft können die ersten Anzeichen für einen Konjunkturdämpfer zu höheren Risikoaufwendungen im Vergleich zum 1. Halbjahr führen. Die anhaltende Finanzmarktkrise und die damit verbundenen Marktunsicherheiten lassen die Bewertungsergebnisse für das 2. Halbjahr nur schwer einschätzen.

Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten, hinausgehen und sich voraussichtlich wesentlich auf die Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns auswirken würden.

# KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

## A. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	NOTES	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007 <sup>1)</sup>
Zinserträge	(1)	424.769	334.511
Zinsaufwendungen	(1)	-361.981	-260.828
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>62.788</b>	<b>73.683</b>
Risikovorsorge	(2)	-13.419	-21.451
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>49.369</b>	<b>52.232</b>
Provisionserträge	(3)	45.935	51.140
Provisionsaufwendungen	(3)	-13.337	-15.230
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>32.598</b>	<b>35.910</b>
Handelsergebnis	(4)	-6.708	7.236
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		266.939	150.787
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(5)	-26.798	8.908
Verwaltungsaufwendungen	(6)	-79.932	-76.478
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	-5.042	23.146
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>230.426</b>	<b>201.741</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		5.463	-3.726
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>235.889</b>	<b>198.015</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		-12	-5
<b>KONZERN-PERIODENÜBERSCHUSS</b>		<b>235.877</b>	<b>198.010</b>

1) Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 25% zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Konzern-Periodenüberschuss in TEUR	235.877	198.010
Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	1.991.973	1.991.973
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>118,41</b>	<b>99,40</b>

Es waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf, daher liegt keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor.

## B. BILANZ

AKTIVA in TEUR	NOTES	30.6.2008	31.12.2007
Barreserve		37.847	47.146
Forderungen an Kreditinstitute	(9, 26)	7.569.076	5.295.082
Forderungen an Kunden	(10, 26)	7.496.218	6.883.089
Risikovorsorge	(11, 26)	-240.208	-239.332
Handelsaktiva	(12, 26)	1.680.143	1.152.770
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	(13, 26)	2.904.596	1.996.264
Finanzanlagen	(14, 26)	2.206.033	2.073.650
At equity bilanzierte Unternehmen		2.145.652	1.776.250
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	3.637	3.775
Sachanlagen	(16)	9.096	9.749
Sonstige Aktiva	(17, 26)	783.275	555.239
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>24.595.365</b>	<b>19.553.682</b>

PASSIVA in TEUR	NOTES	30.6.2008	31.12.2007 <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18, 26)	9.292.070	7.459.808
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19, 26)	6.796.320	5.521.283
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20, 26, 27)	3.174.353	2.744.260
Handelsspassiva	(21, 26)	1.486.715	666.486
Sonstige Passiva	(22, 26)	982.024	604.091
Rückstellungen	(23, 26)	60.096	67.598
Nachrangkapital	(24, 27)	653.302	590.022
Eigenkapital	(25)	2.150.485	1.900.134
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.914.536	1.900.071
Konzern-Periodenüberschuss <sup>2)</sup>		235.877	0
Anteile fremder Gesellschafter		72	63
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>24.595.365</b>	<b>19.553.682</b>

1) Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 25 % zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2) Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

## C. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG<sup>1)</sup>

in TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	KONZERN- PERIODEN- ÜBERSCHUSS	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	GESAMT
<b>Eigenkapital 1.1.2008</b>	<b>199.197</b>	<b>181.701</b>	<b>1.527.682</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>1.908.643</b>
Auswirkung der Bewertung der Steuerlatenzen mit dem Körperschaftsteuersatz iHv 25%			-8.507			-8.507
<b>Eigenkapital 1.1.2008 adaptiert</b>	<b>199.197</b>	<b>181.701</b>	<b>1.519.175</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>1.900.136</b>
Umfassendes Ergebnis				250.341	11	250.352
Ausschüttungen					-3	-3
<b>Eigenkapital 30.6.2008</b>	<b>199.197</b>	<b>181.701</b>	<b>1.519.175</b>	<b>250.341</b>	<b>71</b>	<b>2.150.485</b>

in TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	KONZERN- PERIODEN- ÜBERSCHUSS	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	GESAMT
<b>Eigenkapital 1.1.2007</b>	<b>199.197</b>	<b>181.701</b>	<b>1.280.165</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>1.661.119</b>
Auswirkung der Bewertung der Steuerlatenzen mit dem Körperschaftsteuersatz iHv 25%			-13.341			-13.341
<b>Eigenkapital 1.1.2007 adaptiert</b>	<b>199.197</b>	<b>181.701</b>	<b>1.266.824</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>1.647.778</b>
Umfassendes Ergebnis				205.458	10	205.468
Ausschüttungen					-5	-5
<b>Eigenkapital 30.6.2007</b>	<b>199.197</b>	<b>181.701</b>	<b>1.266.824</b>	<b>205.458</b>	<b>61</b>	<b>1.853.241</b>

### Umfassendes Ergebnis

in TEUR	ANTEILE DER GESELLSCHAFTER DES MUTTERUNTERNEHMENS		ANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER	
	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Konzern-Periodenüberschuss	235.877	198.010	12	5
Cash flow hedge Rücklage	-162	-3.936	0	0
Available-for-sale Rücklage	-16.391	-1.454	-1	1
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen	26.454	11.236	0	0
Steuerlatenz	3.835	1.606	0	0
Sonstige Veränderungen	728	-4	0	4
<b>Umfassendes Ergebnis</b>	<b>250.341</b>	<b>205.458</b>	<b>11</b>	<b>10</b>

1) Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 25% zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

## D. KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>47.146</b>	<b>43.745</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	307.119	-78.314
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-379.687	51.517
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	63.280	20.710
Effekte aus Wechselkursänderungen	-11	-8
<b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>	<b>37.847</b>	<b>37.650</b>

## E. NOTES

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2008 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Regeln, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Bis auf die neuen Regelungen in IFRIC 12, IFRIC 13 und IFRIC 14 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2007 angewendet. Aufgrund der Anwendung von IFRS 7 seit 2007 werden die Zins- und Dividenderträge sowie Refinanzierungsaufwendungen aus Wertpapieren, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, im Zinsergebnis erfasst. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert, weil im Zwischenbericht 2007 die Erträge aus diesen Wertpapieren im Handelsergebnis dargestellt wurden.

Der RLB NÖ-Wien Konzern hat bisher für die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden den im Gruppenbesteuerungsvertrag festgelegten Umlagesatz verwendet. Das Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) hat am 18. September 2007 eine Stellungnahme zu "Fragen der IFRS-Bilanzierung und Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung" veröffentlicht. Nach dieser Stellungnahme ist bei Berechnung latenter Steueransprüche und -schulden der am Bilanzstichtag geltende Körperschaftsteuersatz von 25% anzuwenden. Daher war es erforderlich, die bisherige Bilanzierungsmethode zu ändern. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2007 wurden daher die passiven latenten Steuern um TEUR 13.341 angepasst. Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben sich sonst keine Auswirkungen aus neuen Regelungen ergeben.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

ANZAHL EINHEITEN	VOLLKONSOLIDIERUNG		EQUITY-METHODE	
	1.1.-30.6. 2008	1.1.-31.12. 2007	1.1.-30.6. 2008	1.1.-31.12. 2007
Stand Beginn der Berichtsperiode	14	14	1	1
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	2	0	4	0
<b>Stand Ende der Berichtsperiode</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>1</b>

Ab 1. Jänner 2008 werden Acceptia Holding GmbH mit Sitz in Wien und VAKS - Veranstaltungskartenservice Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien aufgrund der Wesentlichkeit in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Centrope-Banken, das sind: Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), eBanka, a.s. (Tschechien), Tatra banka a.s. (Slowakei) und Raiffeisen Bank, Zrt (Ungarn) werden mit 1. Jänner 2008 in den Kreis der at equity bilanzierten Unternehmen aufgenommen. Die Beteiligung des RLB NÖ-Wien Konzerns an der Raiffeisenbank a.s. und eBanka, a.s. beträgt 24 Prozent, der indirekte Anteil über die Raiffeisen-RBHU Holding GmbH an der Raiffeisen Bank, Zrt 16,23 Prozent und die Beteiligung an der Tatra banka a.s. 12,57 Prozent. Die Fusion der tschechischen Raiffeisenbank a.s. und eBanka, a.s. wird im zweiten Halbjahr 2008 abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt treten beide Institute unter der gemeinsamen Firma und Marke Raiffeisenbank a.s. auf. An den Centrope-Banken besteht maßgeblicher Einfluss gemäß IAS 28. Aus dem Übergang von der bisherigen Bewertung der Anteile zu Anschaffungskosten (available-for-sale) auf die Equity-Methode wird ein passiver Unterschiedsbetrag als Einmaleffekt in Höhe von EUR 113,8 Mio. im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum gab es weder Unternehmenszusammenschlüsse, Restrukturierungsmaßnahmen noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im ersten Halbjahr 2008 sind keine besonderen saisonalen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

Die Themen Finanzmarktkrise, Ölpreisschock, Verteuerung der Rohstoffpreise und Euro-Aufwertung verursachten auch auf dem Finanzplatz Österreich eine Abschwächung der Konjunktur. Auch die RLB NÖ-Wien konnte sich nicht gänzlich von diesen globalen Entwicklungen abkoppeln, insbesondere die Geschäftsgruppe Finanzmärkte stand durch diese Turbulenzen vor besonderen Herausforderungen.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widergespiegelt sind.

Zum Berichtsstichtag gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

An die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), dem Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien, wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nach der am 30. April 2008 stattgefundenen Hauptversammlung EUR 63,85 Mio. überwiesen.

Der Zwischenbericht wurde prüferisch durchgesehen. Der Bericht über die prüferische Durchsicht ist in vollem Umfang in der vorliegenden Veröffentlichung wiedergegeben.

## DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007 <sup>1)</sup>
<b>Zinserträge</b>	<b>417.384</b>	<b>316.414</b>
aus Forderungen an Kreditinstitute	123.431	82.779
aus Forderungen an Kunden	188.609	146.264
aus sonstigem Finanzumlaufvermögen	47.761	31.492
aus dem Handelsbestand	7.155	2.591
aus Finanzanlagen	33.423	29.901
aus derivativen Finanzinstrumenten	17.001	23.374
Sonstige	4	13
<b>Laufende Erträge</b>	<b>7.385</b>	<b>18.097</b>
aus Aktien	5.840	5.241
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	7	0
aus sonstigen Beteiligungen	1.538	12.856
<b>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</b>	<b>424.769</b>	<b>334.511</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-361.981</b>	<b>-260.828</b>
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-170.053	-108.937
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-111.292	-66.158
für verbriefte Verbindlichkeiten	-58.564	-68.207
für Nachrangkapital	-13.498	-12.074
aus derivativen Finanzinstrumenten	-8.540	-5.427
Sonstige	-34	-25
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>-361.981</b>	<b>-260.828</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>62.788</b>	<b>73.683</b>

1) Aufgrund der Anwendung von IFRS 7 seit 2007 werden die Zins- und Dividendenerträge sowie Refinanzierungsaufwendungen aus Wertpapieren, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, im Zinsergebnis erfasst. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert, weil im Zwischenbericht 2007 die Erträge aus diesen Wertpapieren im Handelsergebnis dargestellt wurden.

In den laufenden Erträgen aus sonstigen Beteiligungen waren im ersten Halbjahr 2007 Dividendenerträge in Höhe von EUR 10,8 Mio. aus den Centrope-Banken Raiffeisenbank a.s. (Tschechien), eBanka, a.s. (Tschechien), Tatra banka a.s. (Slowakei) und Raiffeisen Bank, Zrt (Ungarn) enthalten. Ab 1.1.2008 werden diese Beteiligungen im RLB NÖ-Wien Konzern at equity bilanziert, daher sind die Dividenden aus diesen Beteiligungen im ersten Halbjahr 2008 nicht mehr im Zinsüberschuss enthalten.

## (2) Risikovorsorge

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Zuführung zur Risikovorsorge	-46.877	-33.317
Auflösung von Risikovorsorge	32.494	11.539
Direktabschreibungen	-441	-240
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.405	567
<b>Gesamt</b>	<b>-13.419</b>	<b>-21.451</b>

## (3) Provisionsüberschuss

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Zahlungsverkehr	7.111	6.045
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	2.297	2.313
Wertpapiergeschäft	14.889	19.648
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	2.734	2.224
Sonstige Bankdienstleistungen	5.567	5.680
<b>Gesamt</b>	<b>32.598</b>	<b>35.910</b>

## (4) Handelsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007 <sup>1)</sup>
Zinsbezogene Geschäfte	-6.537	1.252
Währungsbezogene Geschäfte	-3.663	2.786
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	2.663	2.972
Sonstige Geschäfte	829	226
<b>Gesamt</b>	<b>-6.708</b>	<b>7.236</b>

1) Aufgrund der Anwendung von IFRS 7 seit 2007 werden die Zins- und Dividenerträge sowie Refinanzierungsaufwendungen aus Wertpapieren, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, im Zinsergebnis erfasst. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert, weil im Zwischenbericht 2007 die Erträge aus diesen Wertpapieren im Handelsergebnis dargestellt wurden.

**(5) Ergebnis aus Finanzinvestitionen**

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert held-to-maturity	-1.058	-219
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	-313	4.399
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	1.984	21
Ergebnis aus nicht börsenotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables	-1.062	0
Ergebnis aus at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumenten	-26.339	6.890
Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost	-10	-2.183
<b>Gesamt</b>	<b>-26.798</b>	<b>8.908</b>

**(6) Verwaltungsaufwendungen**

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Personalaufwand	-44.927	-41.902
Sachaufwand	-33.494	-32.896
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.511	-1.680
<b>Gesamt</b>	<b>-79.932</b>	<b>-76.478</b>

**(7) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

in TEUR	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Ergebnis aus dem hedge accounting	-1.459	169
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	-10.256	16.518
Sonstige betriebliche Erträge	7.306	6.834
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-633	-375
<b>Gesamt</b>	<b>-5.042</b>	<b>23.146</b>

**(8) Segmentberichterstattung im Detail<sup>1)2)</sup>**

1.1.-30.6.2008	PRIVAT- UND GEWERBE- KUNDEN	KOMMERZ- KUNDEN	FINANZ- MÄRKTE	BETEILI- GUNGEN	MANAGE- MENT SERVICE	GESAMT
in TEUR						
Zinsüberschuss	36.120	40.668	2.776	-19.839	3.063	62.788
Risikovorsorge	-3.971	-9.448	0	0	0	-13.419
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	32.149	31.220	2.776	-19.839	3.063	49.369
Provisionsüberschuss	17.582	8.456	1.081	-779	6.258	32.598
Handelsergebnis	1.731	1.643	-11.591	-10	1.519	-6.708
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	266.939	0	266.939
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	-2.112	-20.527	881	-5.040	-26.798
Verwaltungsaufwendungen	-42.402	-14.952	-4.754	-959	-16.865	-79.932
Sonstiges betriebliches Ergebnis	949	886	-2.809	-9.594	5.526	-5.042
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>10.009</b>	<b>25.141</b>	<b>-35.824</b>	<b>236.639</b>	<b>-5.539</b>	<b>230.426</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.202	6.210	2.011	1.046	287	10.756
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	97	502	162	1.302	23	2.086
Return on Equity vor Steuern	20,6%	10,0%	-	27,6%	-	16,6%
Cost/Income Ratio	75,2%	28,9%	-	0,4%	-	22,8%

1.1.-30.6.2007	PRIVAT- UND GEWERBE- KUNDEN	KOMMERZ- KUNDEN	FINANZ- MÄRKTE	BETEILI- GUNGEN	MANAGE- MENT SERVICE	GESAMT
in TEUR						
Zinsüberschuss	35.417	37.114	4.129	-5.707	2.730	73.683
Risikovorsorge	-4.316	-17.135	0	0	0	-21.451
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	31.101	19.979	4.129	-5.707	2.730	52.232
Provisionsüberschuss	19.469	7.352	1.402	-688	8.375	35.910
Handelsergebnis	1.773	1.452	2.240	593	1.178	7.236
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	150.787	0	150.787
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	4.410	4.661	-163	0	8.908
Verwaltungsaufwendungen	-39.701	-14.310	-4.094	-1.005	-17.368	-76.478
Sonstiges betriebliches Ergebnis	740	2.564	14.423	28	5.391	23.146
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>13.382</b>	<b>21.447</b>	<b>22.761</b>	<b>143.845</b>	<b>306</b>	<b>201.741</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.119	4.738	1.295	863	291	8.306
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	116	491	134	1.079	30	1.850
Return on Equity vor Steuern	23,1%	8,7%	33,9%	26,7%	2,1%	21,8%
Cost/Income Ratio	69,2%	29,5%	18,4%	0,7%	98,3%	26,3%

1) Siehe Konzernhalbjahreslagebericht Seite 12 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2008

2) Aufgrund der Anwendung von IFRS 7 seit 2007 werden die Zins- und Dividendenerträge sowie Refinanzierungsaufwendungen aus Wertpapieren, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, im Zinsergebnis erfasst. Die Vergleichszahlen für den vorliegenden Zwischenbericht wurden entsprechend adaptiert, weil im Zwischenbericht 2007 die Erträge aus diesen Wertpapieren im Handelsergebnis dargestellt wurden.  
Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 25% zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

## DETAILS ZUR BILANZ

### (9) Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällige Guthaben	1.237.411	750.335
Termingelder	4.567.104	2.790.038
Kredite und Darlehen	1.671.766	1.680.691
Schuldtitel	31.566	31.612
Sonstiges	61.229	42.406
<b>Gesamt</b>	<b>7.569.076</b>	<b>5.295.082</b>

### (10) Forderungen an Kunden

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Giro- und Kontokorrentgeschäft	1.194.352	1.094.855
Barvorlagen	1.007.258	758.995
Kredite	5.245.928	4.989.465
Schuldtitel	24.533	8.642
Sonstiges	24.147	31.132
<b>Gesamt</b>	<b>7.496.218</b>	<b>6.883.089</b>

### (11) Risikovorsorge

2008 in TEUR	STAND 1.1.	ZU- FÜHRUNGEN	AUF- LÖSUNGEN	VERBRAUCH	STAND 30.6.
Bonitätsrisiken	239.332	45.917	-30.461	-14.580	240.208
Forderungen an Kunden	239.332	45.917	-30.461	-14.580	240.208
<b>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft<sup>1)</sup></b>	<b>239.332</b>	<b>45.917</b>	<b>-30.461</b>	<b>-14.580</b>	<b>240.208</b>
<b>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen<sup>2)</sup></b>	<b>10.098</b>	<b>960</b>	<b>-2.016</b>	<b>0</b>	<b>9.042</b>
<b>Gesamt</b>	<b>249.430</b>	<b>46.877</b>	<b>-32.477</b>	<b>-14.580</b>	<b>249.250</b>

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

2007 in TEUR	STAND 1.1.	ZU- FÜHRUNGEN	AUF- LÖSUNGEN	VERBRAUCH	STAND 30.6.
Bonitätsrisiken	250.408	33.317	-11.502	-34.388	237.835
Forderungen an Kunden	250.408	33.317	-11.502	-34.388	237.835
Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft <sup>1)</sup>	250.408	33.317	-11.502	-34.388	237.835
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen <sup>2)</sup>	10.773	5	-37	0	10.741
<b>Gesamt</b>	<b>261.181</b>	<b>33.322</b>	<b>-11.539</b>	<b>-34.388</b>	<b>248.576</b>

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

## (12) Handelsaktiva

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	219.979	463.969
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.314	30.691
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	910.092	263.066
Abgrenzungen von Derivaten	541.758	395.044
<b>Gesamt</b>	<b>1.680.143</b>	<b>1.152.770</b>

## (13) Sonstiges Finanzumlaufvermögen

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.457.632	1.651.064
Kategorisiert at fair value through profit or loss	2.457.632	1.651.064
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	446.964	345.200
Kategorisiert at fair value through profit or loss	446.964	345.200
<b>Gesamt</b>	<b>2.904.596</b>	<b>1.996.264</b>

**(14) Finanzanlagen**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.884.809</b>	<b>1.709.931</b>
Kategorisiert held-to-maturity	1.874.734	1.678.143
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	10.075	31.788
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>220.342</b>	<b>101.239</b>
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	196.642	72.539
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	23.700	28.700
<b>Unternehmensanteile</b>	<b>100.882</b>	<b>262.480</b>
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	36.470	15.648
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost <sup>1)</sup>	64.412	246.832
<b>Gesamt</b>	<b>2.206.033</b>	<b>2.073.650</b>

1) Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (VJ TEUR 277).

**(15) Immaterielle Vermögenswerte**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.637	3.775
<b>Gesamt</b>	<b>3.637</b>	<b>3.775</b>

**(16) Sachanlagen**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Betriebliche genutzte Grundstücke und Gebäude	721	747
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.375	9.002
<b>Gesamt</b>	<b>9.096</b>	<b>9.749</b>

**(17) Sonstige Aktiva**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Steuerforderungen	2.508	2.015
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	26.610	17.984
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	21.707	22.579
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	31.130	14.023
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	323.502	153.512
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	229.505	232.787
Sonstige Aktiva	148.313	112.339
<b>Gesamt</b>	<b>783.275</b>	<b>555.239</b>

**(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Täglich fällig	4.855.973	2.801.001
Termineinlagen	3.890.214	4.191.606
Aufgenommene Gelder	545.883	467.201
<b>Gesamt</b>	<b>9.292.070</b>	<b>7.459.808</b>

**(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Sichteinlagen	2.420.016	2.253.797
Termineinlagen	2.457.574	1.489.533
Spareinlagen	1.918.730	1.777.953
<b>Gesamt</b>	<b>6.796.320</b>	<b>5.521.283</b>

**(20) Verbriefte Verbindlichkeiten**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Begebene Schuldverschreibungen	2.561.646	2.189.804
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	612.707	554.456
<b>Gesamt</b>	<b>3.174.353</b>	<b>2.744.260</b>

**(21) Handelspassiva**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	937.406	268.590
Abgrenzungen von Derivaten	549.309	397.896
<b>Gesamt</b>	<b>1.486.715</b>	<b>666.486</b>

**(22) Sonstige Passiva**

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Steuerverbindlichkeiten	15.412	13.050
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	124.908	88.184
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	18.524	19.955
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	1.584	6.189
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	338.818	142.063
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	222.196	203.413
Vertragliche Ergebnisabführung	0	63.850
Sonstige Passiva	260.582	67.387
<b>Gesamt</b>	<b>982.024</b>	<b>604.091</b>

## (23) Rückstellungen

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007 <sup>1)</sup>
Abfertigungen	17.967	17.184
Pensionen	19.697	19.173
Jubiläum, Altersteilzeit	4.237	4.267
Steuern	8.245	15.875
Sonstige	9.950	11.099
<b>Gesamt</b>	<b>60.096</b>	<b>67.598</b>

1) Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Die Rückstellungen für latente Steuern des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

## (24) Nachrangkapital

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Kategorisiert at amortised cost	584.594	530.348
Kategorisiert at fair value through profit or loss	68.708	59.674
<b>Gesamt</b>	<b>653.302</b>	<b>590.022</b>

## (25) Eigenkapital

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007 <sup>1)</sup>
<b>Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens</b>	<b>1.914.536</b>	<b>1.900.071</b>
Gezeichnetes Kapital	199.197	199.197
Kapitalrücklagen	181.701	181.701
Gewinnrücklagen	1.533.638	1.519.173
<b>Konzern-Periodenüberschuss<sup>2)</sup></b>	<b>235.877</b>	<b>0</b>
<b>Anteile fremder Gesellschafter</b>	<b>72</b>	<b>63</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.150.485</b>	<b>1.900.134</b>

1) Gemäß der Stellungnahme „Fragen der IFRS-Bilanzierung und –Berichterstattung im Zusammenhang mit der Einführung der Gruppenbesteuerung“ des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) hat die Bewertung der latenten Steuern mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz zu erfolgen. Der RLB NÖ-Wien Konzern wendet diese Stellungnahme vorzeitig ab 1.1.2008 an. Die erfolgsneutral gebuchten Rücklagen für latente Steuern des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

2) Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (26) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der RLB NÖ-Wien Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren verbundenen Unternehmen:

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Mutterunternehmen	1.328.253	1.196.038
At equity bilanzierte Unternehmen	2.021.302	1.638.761
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	6.619	6.604
Sonstige Beteiligungen	440	20.224
<b>Forderungen an Kunden</b>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	146.777	143.248
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	12.023	11.766
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	9.888	12.425
Sonstige Beteiligungen	438	481
<b>Risikovorsorge</b>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-2.133	-1.133
<b>Handelsaktiva</b>		
Mutterunternehmen	2.431	246
At equity bilanzierte Unternehmen	83.214	111.363
Sonstige Beteiligungen	14.872	38.521
<b>Sonstiges Finanzumlaufvermögen</b>		
At equity bilanzierte Unternehmen	264.303	17.924
Sonstige Beteiligungen	338.661	158.420
<b>Finanzanlagen</b>		
Mutterunternehmen	277	277
At equity bilanzierte Unternehmen	8.430	7.879
Sonstige Beteiligungen	55.458	228
<b>Sonstige Aktiva</b>		
Mutterunternehmen	32.230	34.207
At equity bilanzierte Unternehmen	57.867	4.703
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	0	2

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
Mutterunternehmen	117.592	5.183
At equity bilanzierte Unternehmen	1.096.000	44.632
Sonstige Beteiligungen	1.965.958	2.708.280
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	178.001	283.544
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	8.145	2.732
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	6.788	4.236
Sonstige Beteiligungen	2.961	1.936
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	145	0
At equity bilanzierte Unternehmen	9.847	12.787
Sonstige Beteiligungen	1.000	156
<b>Handelsspassiva</b>		
Mutterunternehmen	32.314	7.037
At equity bilanzierte Unternehmen	2.182	0
<b>Sonstige Passiva</b>		
Mutterunternehmen	9.526	73.633
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	87	84
At equity bilanzierte Unternehmen	20.754	3.812
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	411	339
<b>Rückstellungen</b>		
Mutterunternehmen	4.158	4.013
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	0	84
Sonstige Beteiligungen	3	3
<b>Nachrangkapital</b>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	34.889	0
At equity bilanzierte Unternehmen	43.154	49.137
Sonstige Beteiligungen	40.365	55.818

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Mutterunternehmen	7.000	7.000
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	9.693	9.817
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	41	41
Assoziierte Unternehmen (nicht at equity bilanziert)	292	292
Sonstige Beteiligungen	33.246	22.814

Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien AG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 24 gegenüber Mitgliedern des Vorstandes der RLB NÖ-Wien AG, Mitgliedern der Geschäftleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Familienangehörigen werden aufgrund der unwesentlichen Beträge nicht angegeben. Aus diesen Geschäftsbeziehungen ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernjahresabschluss.

## (27) Emissionen, Tilgungen und Rückerwerbe von Schuldverschreibungen

in TEUR	2008	2007
Stand 1.1.	3.334.282	3.142.627
Emissionen	860.658	729.355
Tilgungen	-288.494	-313.121
Rückerwerbe	-41.285	-41.024
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-37.506	4.782
<b>Stand 30.6.</b>	<b>3.827.655</b>	<b>3.522.619</b>

## (28) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	30.6.2008	31.12.2007
Eventualverbindlichkeiten	764.816	770.786
Kreditrisiken	5.122.761	5.479.180

## (29) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist ein Teilkonzern des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG ist abgestellt auf das übergeordnete Institut der Kreditinstitutsgruppe. Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Gesamtkonzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt. Eine Regelung bezüglich aufsichtsrechtlicher Eigenmittel für Tochterunternehmen, die einen Teilkonzern aufstellen, ist im BWG nicht enthalten. Daher hat die nachstehende Darstellung der Eigenmittel des RLB NÖ-Wien Konzerns gemäß BWG lediglich Informationscharakter. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der gültigen Bestimmungen des BWG 1993/Novelle 2006 (Basel II). Die Werte zum 31. Dezember 2007 basieren auf Basel I und sind daher auf einer nicht vergleichbaren Basis berechnet:

in TEUR	RLB NÖ-WIEN KONZERN 30.6.2008 BASEL II	RLB NÖ-WIEN KONZERN 31.12.2007 BASEL I
<b>Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 24 BWG</b>		
<b>1. Kernkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital (abzügl. eigene Aktien)	198.921	198.920
Offene Rücklagen und Anteile anderer Gesellschafter	618.053	617.210
Abzug Immaterielle Wirtschaftsgüter	-3.638	-3.775
<b>Summe Kernkapital (Tier I)</b>	<b>813.336</b>	<b>812.355</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>7,27</b>	<b>8,67</b>
<b>2. Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>		
anrechenbare Ergänzungskapital-Anleihen	301.577	267.667
Stille Reserven	25.000	25.000
Nachrangige Anleihen (Erg.kap. unter 3 J RLZ)	258.385	212.721
<b>Summe Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>	<b>584.962</b>	<b>505.388</b>
<b>3. Abzugsposten</b>		
Abzug Anteile an KI/FI über 10% Beteiligung	240.516	223.968
Abzug Anteile an KI/FI bis 10% Beteiligung	0	0
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten</b>	<b>1.157.782</b>	<b>1.093.775</b>
<b>3. Tier III Kapital (seit 1.1.1998)</b>		
Zur Umwidmung in Tier III-Kapital zur Verfügung stehendes Tier II-Kapital	49.739	60.823
<b>Summe Tier III Kapital</b>	<b>49.739</b>	<b>60.823</b>
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>1.207.521</b>	<b>1.154.598</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>10,35</b>	<b>11,68</b>

Die Kernkapital- und die Eigenmittelquote beziehen sich auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen. Die Werte zum 31. Dezember 2007 basieren auf Basel I und wurden an das neue Darstellungsschema angepasst:

in TEUR	RLB NÖ-WIEN KONZERN 30.6.2008 BASEL II	RLB NÖ-WIEN KONZERN 31.12.2007 BASEL I
<b>Eigenmittelerfordernisse</b>		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	894.940	749.463
Handelsbuch gem. § 22 o Abs. 2 BWG	49.739	60.823
Operationelles Risiko gem. § 22 k BWG	39.152	0
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	0
<b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>	<b>983.831</b>	<b>810.286</b>
<b>Freie Eigenmittel</b>	<b>223.690</b>	<b>344.312</b>
<b>Überdeckungsquote in %</b>	<b>22,74</b>	<b>42,49</b>
<b>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs 2 BWG</b>	<b>11.186.750</b>	<b>9.368.285</b>

### (30) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer stellt sich wie folgt dar:

	1.1.-30.6. 2008	1.1.-30.6. 2007
Angestellte	1.156,57	1.102,54
Arbeiter	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.156,57</b>	<b>1.102,54</b>

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2008 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 25. August 2008 aufgestellt. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

Die nachstehenden gesetzlichen Vertreter der RLB NÖ-Wien AG bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernabschluss per 30. Juni 2008 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns vermittelt und dass der Konzernhalbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2008 sowie bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 25. August 2008

Der Vorstand



Generaldirektor  
Mag. Erwin HAMESEDER



Generaldirektor Stv.  
Mag. Dr. Robert GRUBER



Vorstandsdirektor  
Dr. Georg KRAFT-KINZ



Vorstandsdirektor  
Dr. Gerhard REHOR



Vorstandsdirektor  
Mag. Michael RAB

# BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

## Einleitung

Ich habe den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2008 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2008, die verkürzte Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Konzernkapitalflussrechnung und die verkürzte Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung für das erste Halbjahr 2008 sowie den Anhang, der die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, verantwortlich.

Meine Verantwortung ist es, auf Grundlage meiner prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

## Umfang der prüferischen Durchsicht

Ich habe die prüferische Durchsicht unter Beachtung der Internationalen Standards on Review Engagements 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine nach nationalen und internationalen Prüfungsstandards durchgeführte Abschlussprüfung und ermöglicht es mir daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass mir alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteile ich keinen Bestätigungsvermerk.

Meine prüferische Durchsicht umfasst nicht die Vergleichszahlen des Vorjahres zum 30. Juni 2007.

## Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage meiner prüferischen Durchsicht sind mir keine Sachverhalte bekannt geworden, die mich zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

### Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Ich habe den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist.

Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach meiner Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 25. August 2008



Mag. Christian Loicht  
Wirtschaftsprüfer  
Österreichischer Raiffeisenverband  
Revisionsabteilung

**Impressum:****Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/5/1700; Telefax: +43/5/1700/901; E-Mail: [info@raiffeisenbank.at](mailto:info@raiffeisenbank.at)  
BLZ: 32000; S.W.I.F.T-Code: RLNW AT WW; Internet: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

**IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:**

Redaktion: Rechnungswesen und Controlling der RLB NÖ-Wien, DI Reinhold Großebner und Team

**Satz:**

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

**Redaktionschluss:**

25. August 2008

Der Zwischenbericht vom 1. Halbjahr 2008 ist als pdf im Internet abrufbar unter [www.raiffeisenbank.at/zwischenbericht2008](http://www.raiffeisenbank.at/zwischenbericht2008)

Anfragen unter oben angeführter Adresse an die Presseabteilung der RLB NÖ-Wien.

**Hinweis/Disclaimer:**

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und Ihre Anteilseigner führen dazu, daß sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der RLB NÖ-Wien Konzern sieht die Halbjahresfinanz- und Jahresfinanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir:

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des RLB NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Halbjahresfinanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.